

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Br. 58.

Sonntag, den 13. Mai 1906.

5. Jahrgang.

### Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. Mai 1906

Nächsten Mittwoch, 16. Mai, findet die 65. öffentliche Versammlung des Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenvereins Radeberg und Umgegend nachmittags 1/2 5 Uhr in der „Post“ in Langebrück statt mit Vortrag des Herrn Doktor Löschner-Langebrück über Luther's Räte. Möge die Versammlung auch von Ottendorf zahlreich besucht werden.

Der von Seifersdorf nach Lomnitz führende Kommunikationsweg wird in der Flur Seifersdorf wegen Massenschüttung vom 14. bis 16. Mai bis 3. für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt. Letzterer wird über Wochau verwiesen.

Der von Grünberg nach Laisa führende Kommunikationsweg wird in der Flur Hermdorf wegen Massenschüttung vom 14. bis 19. Mai für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt. Letzterer wird über Hermdorf verwiesen.

Die „Eisheiligen“, die drei gestrigen Herren „Mamertius, Pancratius und Servatius“ wie die Tage am 11., 12. und 13. Mai heißen, traten ihr Regiment mit einem Gewitter an. Schreden können die rauhen Wesellen mit Frost in diesem Jahre nicht, wo der Mai so warm, wie sonst der Juni oder gar Juli, die Natur so weit entwickelt ist, wie sonst erst nach Pfingsten. Immerhin ist es klug, zarte Pflanzen nicht allzu früh im Mai der Nachtlust lauszufragen, denn ein Körnchen Wahrheit liegt doch wohl in den alten Volksprüchen, und nicht umsonst mag die Warnung entstanden sein: Pancratius und Servatius — Wer anbau, wohl beachten muß, Sehn sie vorüber ohne Frost, Dann hart auf Obst und Wein getroff.

Die letzten warmen und feuchten Tage haben die Natur in ihrer Entwicklung sehr befördert und schon sind wir in die Zeit der Blüte des Fiebers eingetreten. Die blauen und roten Blüten spenden einen köstlichen Duft und man kann nur wünschen, daß die Sonne die das rasche Entfallen der Knospen gefördert hat, es nicht so gut in den nächsten Tagen weinen möge, denn dann würde unter ihren sengenden Strahlen und bei der vielfach schon herrschenden Hundstagsglut die Flieder-Blüte eben so schnell wieder verschwinden, wie sie gekommen. Die Wärme ist diesmal sogar den drei kalten Tagen, dem 11., 12. und 13. Mai vorausgegangen, die sich doch sonst so leicht ihr Regiment nehmen lassen. Diesmal wird es nun allerdings wohl der Fall sein; denn daß eine so plötzliche und rapide Abkühlung eintreten sollte, daß in einer von diesen Nächten die Quecksilbersäule sich dem Nullpunkte nähert ist doch wohl nicht mehr anzunehmen.

Das sächsische Ministerium bestimmt in einer Verordnung, daß das hier und da geübte Verfahren, wonach das bei der Schlachtung der Schlachttiere und Fleischschau unterworfene Tier als nichtbuntwändig (bedingt lauslich oder minderwertig) befundene Fleisch dem Verkäufer des Schlachttieres im Wege des Rückverkaufs oder sonstigen Abmachungen zu dem Zwecke wieder überlassen worden sein, um dadurch gewissen Beschränkungen zu entgehen, als unzulässig und mit den bestehenden Vorschriften im Einklange stehend nicht angesehen werden könne. Für die Frage der anzunehmenden Vorschriften komme es vielmehr lediglich darauf an, wer der Besitzer des betreffenden Tieres zur Zeit der Schlachtung sei.

Wie das Ministerium des Innern mitteilt, haben die Diener und Dienerschaften in den Gerichten, Staatsanwaltschaften und Verwaltungen-Anhalten jetzt den Amtsnamen „Beamtene“ zu führen; dies gilt auch für solche, die nur auf Probe angenommen sind und denen die Staatsdienererschaft noch nicht beigelegt worden ist.

Vor einiger Zeit hat die Postverwaltung für den inneren deutschen Verkehr eine Neuerung

getroffen, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden, die Einführung besonderer Postausweisarten. Die Karten dienen als vollständiger Ausweis an den Postschaltern wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen, sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekannter Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftleistung, durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu erhalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pfennigen zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an die Postanstalt, der die Wohnung des Auftragsstellers zugestellt ist, persönlich unter Vorlegung einer unaufgelegenen nicht zu dunklen Photographie in Visitenform zu richten. Der Postanstalt unbekannt Personen haben sich durch eine andere Person oder in sonst zweckmäßiger Art auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Änderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutrifft, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

Dresden. Eine neue Erscheinung sind Sachfänger zu Rade. Am Donnerstag trafen hier eine ganze Anzahl böhmischer Arbeiter und Arbeiterinnen auf dem Rade ein, um in Arbeit zu treten. Ihre Gerätschaften hatten sie am Rade mitgeführt.

Zur Ermordung des Leipziger Versicherungsbekanntes Wegener genannt Hartmann wird gemeldet, daß die Verhandlung erst für die übernächste Schöffengerichtsperiode angelegt werden kann. Augenblicklich werden in Wien mit der dortigen Untersuchungsbehörde Verhandlungen geführt, um über den Geisteszustand des in einer Wiener Irrenanstalt untergebrachten Schuhmachers Adalbert Blecha Gewißheit zu erlangen. Nach Hoffmanns Hauptungen soll Blecha allein die Bluttat in Leipzig verübt haben. Man neigt in Wiener ärztlichen Kreisen der Ansicht zu, daß Blecha sich lediglich verstellte.

Bei dem am Donnerstag nachmittag im Sibitale niedergegangenen Gewitter wurde im benachbarten Bezirk der Buchhandlungsbote Schröder auf dem Fahrrad vom Blitze getroffen. Nach längerer Bewusstlosigkeit vernachte der Mann seine Fahrt wieder fortzusetzen Königsbrück. Das Königl. 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 hält in der Zeit vom 18. bis mit 31. Mai und vom 6. bis mit 11. Juni täglich von 7 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags auf hiesigem Gefechtschießplatz Schießen in größeren Abteilungen ab.

Schweznitz. In Grüngräbchen wird am 25. Mai unter Aufhebung der Postfiliale eine Postagentur eröffnet, die im dienstlichen Verkehr die Bezeichnung Grüngräbchen (Amtshauptmannschaft Ramenz) führt.

Radeberg. Einen Mordanschlag verübte am Donnerstag Abend der in den hiesigen Tafelglashüttenwerken von Wilhelm Hirsch und Bedrig beschäftigte Glasmachergehilfe Stuzinski an seinem Meister Deymann. Während eines geringfügigen Streites ergriff Stuzinski ein scharfes Beil und schlug damit auf seinen Gegner ein, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und schwer verletzt nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Ob er mit dem Leben davonkommt, ist noch zweifelhaft. Der Täter wurde verhaftet.

Ramenz. Am Donnerstag vormittag 10 Uhr entstand in dem zum Bohlner Reviere gehörigen sog. Lärnisch ein Waldbrand wodurch 45 Ar meist 15jähriger Nichtenbestand und eine große Fläche Bodensfreu und Unter-

holz im alten Kiefern-Bestande vernichtet wurden. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Schleunigst geleisteter Hilfe war es nur zu danken, daß der Brand nicht noch einen größeren Umfang annahm.

Pulsnitz. Dem Elstraer Rettungshausverein wurden von dem am 28. Februar d. J. in Pulsnitz verstorbenen Rentier Karl Kühne 1000 Mk. vermacht. Der hochherzige Stifter hat auch die Pulsnitzer Kirche und den Gustav-Adolf-Frauenverein mit hohen Beträgen bedacht. Pirna. In Dorf Wehlen ist von dem Pirnaer Bezirksobstverein ein Musterobstgarten errichtet worden, dem in der nächsten Zeit zahlreiche Pomologen des Landes ihren Besuch widmen dürften. Der am Sonntag erfolgten Einweihung des Gartens, der in erster Linie für den landwirtschaftlichen Obstbau betriebsbildlich werden soll, wohnte auch der Pirnaer Herr Amtshauptmann bei.

Weinböhla. Nach dem 11 Uhr 30 Min. vormittags Weinböhla durchfahrenden Berlin-Karlsbader D-Zug ist am Montag von einem etwa siebenjährigen Knaben mit einem Stein geworfen worden, wodurch eine große Fensterscheibe zertrümmert und ein Reisender leicht am Kopfe verletzt wurde. Der Bengel, der die Tat ausführte, hat noch nicht ausfindig und seiner verdienten tüchtigen Tracht Prügeln teilhaftig gemacht werden können.

Weihen. In der Untersuchungsursache wegen Beteiligung am Landfriedensbrüche und öffentlichen Aufruf am 23. und 24. April auf dem Neumarkte in Weihen (vor der Vieh- und Lockschänke Nähmaschinenfabrik) waren am Mittwoch der Staatsanwalt Justizrat Petri und Assessor Dr. Pappendorf zwecks Vernehmungen in Weihen anwesend.

Wehren b. Weihen. Hier wurde das eineinhalbjährige Töchterchen des Brenners Bau von einem mit Kohlen beladenen Geschirre überfahren und getötet. Dem Geschirrführer trifft keine Schuld, denn das Kind hatte sich ohne Aufsicht auf der Dorfstraße aufgehängt und war ungesichert in den Wagen gelangt. Dem Kinde waren die Räder über den Leib gegangen, wodurch der Tod sofort herbeigeführt wurde.

Zeithain. Seine Majestät der König wird Freitag, den 18. Mai, die 40. Division auf dem Truppenübungsplatz Zeithain besichtigen. Der kommandierende General, General der Infanterie Graf Wihlum von Eckardt wird sich in Begleitung des Chefs des Generalstabes und des Adjutanten im Generalkommando Major Sufferl hierzu nach Zeithain begeben.

Strehla. Eine 19 Jahre alte Dienstmagd aus dem benachbarten Pausnig, die bei einem Gutsbesitzer in Laas in Diensten stand, warf ihr heimlich geborenes Kind in die Abortgrube. Sie gestand ihre Tat der Hebamme ein. Die gerichtliche Obduktion der kleinen Leiche ergab, daß das Kind totgeboren war.

Borna. In Nölsbus wurde das vierjährige Kind des Wirtschaftsgelbesen Kästig, das auf der Dorfstraße spielte, von einem durchgehenden Pferde umgerissen, so daß es auf der Stelle tot war. Die zu Hilfe eilende Mutter wurde noch rechtzeitig von einem Nachbar zurückgerufen, sonst wäre auch sie zu Schaden gekommen.

Burzen. Während der Exerzierübungen des Feldartillerie-Regiments fielen am Dienstag als eine Batterie im Galopp eine der vielen auf dem Wege befindlichen alten Feldfurchen passierte, ein Einjährig-Freiwilliger und ein Kanonier von der Probe. Beide hatten sich trotz wiederholter Warnung nicht genügend festgehalten. Während der Einjährig-Freiwillige bei diesem Unfall einen Unterschenkelbruch erlitt, so sich der Kanonier innere Verletzungen zu, denen er trotz aller Bemühungen der Ärzte noch am Dienstag Abend erlag.

Leipzig. Wegen zahlreicher Diebstehereien mußten sich vier in der Ostvorstadt wohnhafte

Bürschchen im Alter von 13 bis zu 11 Jahren verantworten. Die Taugenichtse stahlen noch und nach mit großer Dreistigkeit aus einem Geschäft in der inneren Stadt zur Schau ausgehängte Kleidungsstücke, und zwar fünf Anzüge, einen Paletot und verschiedene andere Sachen. Außerdem verübten die Buben in Verkaufsläden Diebstähle, wobei ihnen allerhand Gegenstände in die Hände fielen. Auch entwendeten sie einer Frau das Portemonnaie aus dem Handkorbe und einen Rinde nahmen sie auf der offenen Straße einen Geldbetrag ab.

Chemnitz. Am Donnerstag vormittag gegen einhalb zehn Uhr verunglückte hier der Leutnant von Schmer vom 6. Eskadron des hiesigen Kaiser-Flamen-Regiments tödlich. Er rannte bei einem Spaziergange im Feisigwald so unglücklich mit dem Kopfe gegen einen Baum, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt, dem er alsbald im Garnisonlazarett erlag.

In der Weibschischen Fabrik geräde am Donnerstag Abend das Feuer einen aus Holz gebauten großen Lagerstuppen samt bedeutenden Vorräten an Stroh, Holzwole, Wolkenpapier und dergleichen. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die angebauten Schuppen zu retten. Der Schaden beträgt 10 000 Mk.

Die „Chemnitzer Allg. Ztg.“ gibt mit Vorbehalt eine ihr zugegangene Nachricht wieder, nach welcher das nächstjährige Kaisermanöver in der Wittweidauer Gegend stattfinden soll. Das Kaisermanöver werde in dem anein- ander grenzenden zur Entwicklung größerer Truppenmassen geeigneten Gelände der Leipziger und Chemnitzer Kreisauptmannschaft abgehalten werden, der Kaiser werde bei dieser Angelegenheit auch der Stadt Chemnitz einen Besuch abstatten.

Langenschursdorf bei Waldenburg. Bei dem Angriff, den in Langenschursdorf der Sohn eines dortigen Einwohnens gegen ein Mädchen beging, handelt es sich angeblich um die Tat eines geistig nicht normalen, 23 Jahre alten Militärinvaliden. Das Mädchen ist auch nicht die Braut oder Geliebte des Täters.

Schwarzenberg. Wegen des Verdachtes böswilliger Brandstiftung wurde am Dienstag der pensionierte Schutzmann Schreiber verhaftet, dessen in freiem Felde stehendes und von sechs Familien bewohntes Anwesen am selben Tage gänzlich niedergebrannt war.

Glauchau. Eine Versammlung Glauchauer Bodeninhaber beschloß, anlässlich des Besuchs des Königs, einen Schaufensterweitschritt mit Prämierung zu veranstalten. Dieser Weitschritt ist der erste seiner Art in Sachsen.

Grünhainichen. Im Hofraume der Papierfabrik Siegel und Haase zu Grünhainichen wurde der als Holzschäler und Hofarbeiter dort beschäftigte 64 Jahre alte Järner aus Borsendorf, als er einen Schubkarren fuhr, von einer Transport-Lowry ins Gedränge gebracht, so daß er an die Mauer gedrückt und von einem vorstehenden Teile des Transportgerätes so schwer an der Brust verletzt wurde, daß der Unglückliche seiner Verletzung erlegen ist.

Plauen i. V. Bei der gestrigen Versteigerung des hiesigen Sportplatzes gab der Stimmmaschinenbesitzer Hollmann mit 44700 M das Höchstgebot ab. Der Zuschlag erfolgt erst in acht Tagen. Gebott ist durch die Erziehungssumme nur die Gerac Bank mit ihrer Forderung von 40 000 M. Die Hypothek des Baumeisters Otto Meyer, die etwa 31 000 M. beträgt, fällt aus. Rennen sollen auf dem Sportplatz bald wieder stattfinden.

Delsitz. Infolge von Bodenrissen muß jetzt auf politische Anordnung hin das hiesige Pfarrhaus geräumt werden. Das Haus weist zahlreiche Risse und Sprünge auf. Bereits früher mußte aus gleichem Grund das Schulhaus geräumt werden.